

und den Boden entkräftet. Nimmt man das Umpflügen des Feldes erst im Frühjahr vor so wuchert es gewöhnlich auch nach dem Pflügen fort, weil es durch Einwirkung der Wärme und Feuchtigkeit unterstützt wird.

3) Bei der Bearbeitung der Ackerkrume vor Winter wird der Boden besonders durch die Einwirkung des Winterfrostes gemürbt und gelockert, was vorzüglich bei allen schweren Bodenarten von großem Belang ist, indem die Bindekraft derselben dadurch sehr verändert wird.

4) Durch das Aufschließen des bindenden Bodens vor Winter wird auch die Auflösung des Humus befördert.

5) Engerlinge und Würmer, welche in einem ungepflügten Boden öfters eine sichere Zufluchtsstätte den Winter über finden, werden auf einem gepflügten Boden leichter von den Wirkungen des Winterfrostes und der Feuchtigkeit vernichtet. Auch den Mäusen dürfte das Umpflügen der Felder vor Winter nachtheilig werden.

6) Den größten Vortheil gewährt das Tiefpflügen vor Winter, wo dasselbe als Saatsfurche für die ersten Frühjahrsaaften, wie z. B. für Hafer, Mohn, Erbsen, Wicken, Futtergemenge und öfters auch für die Gerste benutzt wird. Dieses Verfahren verfolgt man seit vielen Jahren mit vorzüglichem Erfolge in Hohenheim, von wo aus es sich auch in die Umgegend verbreitet. Die vor Winter gegebene Saatsfurche wird, ohne abgeegelt zu werden, der Einwirkung des Winterfrostes überlassen. Ist das Feld im Frühjahr gehörig abgetrocknet, so wird es tüchtig durchgeegelt, wobei besonders die Brabanter Egge vortreffliche Dienste leistet. Darauf wird gesät und der Samen eingeeget, nach Umständen auch öfters gewalzt. Diese Behandlungsweise des Sommerfeldes gewährt folgende Vortheile:

a) Man gewinnt dadurch bei der Frühjahrsaatbestellung an Zeit, was bei dem Orange der Frühjahrsgeächste von bedeutendem Werthe ist. Ebenso können die Arbeitskräfte des Zugviehes, welches gewöhnlich nach der Winterfaatbestellung unbeschäftigt im Stalle steht, in eine zweckmäßige Thätigkeit gesetzt werden.

b) Durch dieses Verfahren wird der Landwirth in den Stand gesetzt, die Frühjahrsfaat eher vornehmen zu können als bei dem gewöhnlichen Verfahren, weil der Boden dadurch früher abtrocknet. Eine zeitige Frühjahrsfaat gewährt aber unter den meisten Verhältnissen den größten Vortheil.

c) Durch das in Frage stehende Verfahren bleibt die Winterfeuchtigkeit im Boden länger geschlossen, was auf die Entwicklung der Sommerfaaten einen wohlthätigen Einfluß äußert. Dieser Vortheil hat besonders in trockenen Frühjahre einen hohen Werth, wo öfters der rothe Klee nicht zum Keimne kam. Von der Wahrheit dieses konnte man sich besonders auf den Fluren von Hohenheim in den letzten trockenen Frühjahre überzeugen, wo das Sommerfeld sich durch einen äußerst günstigen Stand auszeichnete, während dasselbe in der Umgegend sich dünn stellte.

d) Durch die Saatsfurche vor Winter wird der Boden so gemürbt und gepulvert, daß derselbe besonders für die kleinern Sämereien, wie Klee, Luzerne, Mohn, Bau zc. zc. sich vorzüglich vorbereitet findet.

Daß die vor Winter ungepflügten Felder in rauhen Furchen der Einwirkung des Winterfrostes überlassen werden sollen, wird kaum der Erinnerung bedürfen. (N. I. D.)

Wider das Aufspringen der Hände. 1 Theelöffel voll wässerigen Myrrhenextract löst man in einer Kaffetaffe heißem Wasser durch Umrühren auf und wäscht mit diesem Wasser die Hände fleißig.

Fruchtpreise.

Winenden, den 25. Janr. 1855.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		nieder.
		fl. fr.	fl. fr.	
Kernen pr. Schfl.	21 —	20	30	20 —
Dinkel	9 17	9	4	8 51
Hafer	7 12	6	44	6 30
Gerste	13 20	12	48	11 36
Roggen	16 —	15	28	—
Weizen 1 Sri.	2 27	2	24	2 12
Erbsen	2 24	2	12	—
Linsen	2 36	2	24	—
Welschkorn	2 6	2	—	1 48
Ackerbohnen	2 —	1	54	1 52
Wicken	1 40	1	30	1 24

Rebiger, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N. 9.

Samstag den 3. Februar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-sprechende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Abschluß-Bescheids.	Wemers-folgen.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	30. Jan. 1855.	Winterbach.	+ jung Jakob Kefer Weingärtners Wittwe zu Winterbach.	Mittwoch den 28. Februar Morg. 8 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Amts-notariat Winterbach u. Gem. Rath Waiered.	1. Febr. 1855.	Waiered.	Daniel Wied, Tagelöhner von Waiered	Donnerstag den 8. März Morg. 8 Uhr.		f. u. 1.

1) Außergerichtliche Schulden-Auseinandersetzung.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 6. und 7. Februar d. J. aus den Staatswaldungen Wallenholz und Thann: 2 Weißtannenstämmen, 23 Klf. tannene Scheiter, 66 Klf. ditto Prügel und 40 Klf. Abfallholz; sodann Reisack auf Haufen aus lauter tan. Stängeln bestehend und zu Säunen, Baumspählen, Bohnenstecken zc. tauglich. Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr in Dreech.

Donnerstag den 8. Februar d. J. aus den Staatswaldungen Wallenholz, Maderhau, Stockhalde, Brecherhalde und Ziegelhau: 275 Stück sichtene Gerüststangen, 2850 Stück ditto stärkere und 5000 Stück ditto geringere Hopfenstangen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Adelbergdorf.

Schorndorf den 30. Janr. 1855.

Königl. Forstamt. Plieninger.

**Nevier Plüderhausen.
Wiederholter Hopfenstangen-
2c. Verkauf.**

Derselbe findet am Freitag den 9. Februar im Staatswald Obere Kemshalde zwischen Waldhausen und Breech gelegen, statt, wobei wegen ungenügenden Erlöses bei dem vom 26/27. laufenden Monats stattgefundenen Verkauf, wiederholt zur Versteigerung kommen: 7625 mittlere und stärkere Hopfenstangen, 4000 meist stärkere Bohnenstangen, 3975 Jaun- und Flechtgersten, worunter vieles als geringere Hopfenstangen verwendbares Nadelholzgestänge. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Schorndorf, den 30. Janr. 1855.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schnaeth.

Auswanderung.

Der Weingärtner Friedrich Stitz von hier will mit Familie nach Nord-Amerika auswandern, jedoch die verfassungsmäßige Bürgerschaft nicht leisten; daher alle diejenigen, welche an Stitz oder seine Familie eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, zu deren Anmeldung binnen 15 Tagen a dato aufgefordert werden, widrigenfalls der Auswanderung Statt gegeben wird.

Den 30. Januar 1855.

Gemeinderath.
Vorstand: Weinland.

Winterbach.

Rebentfrucht-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Feb. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus weitere 40 Scheffel Weizenmischling gegen baar Geld verkauft, was die verehrlichen Schultheißenämter gefälligst bekannt machen lassen wollen.

Den 27. Januar 1855.

Schultheißenamt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Zur Brodausheilung in der Schule ist eingegangen: von A. B. 2 fl. 42 kr., Ap. Gr. 3 fl., Ger. M. v. M. 2 fl. 42 kr., Fr. Rapp 1 fl. 36 kr., Fr. Schf. 1 fl.

Die Ausheilung hat am 1. Febr. angefangen und es werden nun diejenigen Familien, welche ihre Gaben auf diese Weise geben, gebeten, Bittelkinder Nichts mehr im Hause zu reichen; möchten sich nur noch meh-

tere dazu entschließen, damit diese Einrichtung Bestand und Dauer gewinne.

Dejan Baur.

Es wünscht Jemand einen zweifachversicherten Pfandschein mit 100 fl. umzusetzen. Wer sagt die Redaktion.

Das im Kloster Adelberg gelegene Gasthaus zum Köhle setze ich dem Verkaufe aus. Dasselbe ist im besten Zustande, hat Wirtschaftsberechtigtheit und wurde auch seit Jahren Bäckerei darin betrieben.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Göppingen den 24. Januar 1855.

David Endriß, Rothgerber.

Plüderhausen.

Ungefähr 20 Zmr. gutes Heu und Dehm hat zu verkaufen

J. W. Fausels We.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Ehr. Obermüller. J. Daimler. Fr. Reuß.

Subscriptions-Einladung

auf

die Familienstube,

eine illustrierte Monatschrift für

Eltern und Kinder,

unter Mitwirkung von

Dejan Freihofser, Hofrath Klumpp, Stadtpfarrer Albert Knapp, Dr. G. H. v. Schuber, Ottilie Wildermuth, Luise Pichler, Caspari, Grube, Pfarrer W. A. Jäger und Anderen

herausgegeben von

Paul Pressel,

Vorstand der höhern Töchterschule in Reutlingen.

Unser bisheriges „Illustriertes Unterhaltungs- und Bildungs-Blatt für die Jugend“ wird vom Neujahr an nach Gestalt und Gehalt ein wesentlich anderes werden. Wir wollen uns den Bestrebungen derer anschließen, welche dem Verderben der Zeit mit dem Worte Gottes entgegenarbeiten und auf dessen Grund namentlich die heranwachsende Jugend aufbauen möchten. Demgemäß wird jede unsrer Mittheilungen sich die Aufgabe stellen, die Heilswahrheiten des Evan-

geliums dem kindlichen Gemüthe zu veranschaulichen und einzugeben. Hierbei rechnen wir auf die Mitwirkung der Eltern: lassen sie sich dazu herbei, dasjenige, was wir ihren Kindern zur Unterhaltung und Bildung bieten, mit ihnen zu lesen und durchzugehen, so hoffen wir, mit Gottes Hilfe einen Beitrag zur gesegneten Erziehung der Kinderwelt im Schooße der Familie an die Hand zu geben. Den Wunsch einer solchen Gebrauchsweise unserer Zeitschrift drückt der Titel aus.

Das Eine Ziel, das wir uns gesteckt haben, schließt eine möglichst reiche Mannichfaltigkeit des Stoffes, den wir liefern werden, nicht aus. „Alles ist Euer, Ihr aber seid Christi“ sagt der Apostel. Neben der biblischen Geschichte werden wir aus dem Leben anderer Völker, insbesondere des deutschen, Zustände und Menschen schildern, dem Wuche der Natur Entsprechendes entlehnen, aus der gewöhnlichen Erfahrung Beispiele des Guten und Bösen auführen. An Gedichten, Räthseln, Bildern, Aufgaben, Anweisungen zu Spielen, auch Gesangstücken soll es nicht fehlen. Die oben angeführten Namen von Mitarbeitern dürften eine genügende Bürgschaft für die Güte des Inhalts bieten. Zugleich ersuchen wir Andere, namentlich den Lehrerstand, uns Artikel freundlichst einzusenden, von denen die geeigneten gehörig honorirt werden sollen.

Die Einsendungen mögen an die Redaktion adressirt werden.

Auch die Kinder können Einsendungen machen; wer von ihnen nämlich die gegebenen Räthsel richtig gelöst zu haben glaubt, schreibe es uns: wir werden im günstigen Falle durch kleine Geschenke aller Art darauf antworten.

Monatlich erscheint ein Heft von 2 Bogen groß Oktav zu 32 Seiten mit circa 8 feinen Holzschnitten in farbigem Umschlag, und stellen wir den Preis, um die Anschaffung derselben jeder Familie möglich zu machen, auf nur 6 Kreuzer pro Heft.

Jeder Abonnent macht sich zu der Abnahme von 12 Heften oder eines Jahrgangs verbindlich. Regelmäßige, frankirte Lieferung sichern wir zu.

Alle Freunde dieses Unternehmens sind um freundliche Empfehlung und Verbreitung angelegentlich gebeten.

Reutlingen, im Dezember 1854.

Die Verlagsbuchhandlung

Rupp & Baur.

Bestellungen hierauf nimmt an und sieht zahlreichen Aufträgen entgegen

die C. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

Frohn-Tagbücher

sind zu haben in der

Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.

Nachricht für Auswanderer!

Billige Gelegenheit über Havre nach Amerika.

Nach New-York:

am 28. Februar ab Havre Postschiff Confederation, Capitän Corney,

nach New-Orleans:

am 15. Februar ab Havre Postschiff Cotton Planter, Capitän Spiney.

Für diese schönen großen neuerbauten Schiffe, die den Passagieren mancherlei Annehmlichkeiten bieten, bin ich ermächtigt zu besonders billigen Preisen Aufträge abzuschließen. — Reiselustige wollen sich in Balde an mich wenden, wobei ich bemerke, daß schon eine große Anzahl Landsleute hiesfür eingeschrieben ist.

G. Rippmann, Bier- und Speisewirth.

Mannichfaltiges.

Wien, 30. Jan. Omer Pascha soll definitiv abgedankt haben. Bestätigung ist abzuwarten. Strenge Blokade im schwarzen Meere beginnt. Die Schlussverhandlungen

wegen Ausgleichung des Tessiner Konflikts zwischen der Schweiz und Oesterreich begonnen. (L. B. d. N. 3.)

Frankfurt, 30. Jan. Gestern war Sitzung der Militärkommission, in welcher der Antrag von Oesterreich, auf Mobilmachung der

Hälfte des Bundeskontingents, abgelehnt wurde. Preußen und die Mittelstaaten beantragten erhöhte Kriegsbereitschaft. Die Annahme dieses Antrags ist vorauszusehen. (Tel. Vorsch. d. Sch. M.)

Breslau, 27. Jan. Die Mobilmachung zweier rheinischer Armeekorps und eines schlesischen Armeekorps ist als baldigst bevorstehend zu betrachten, damit will Preußen nun beiderseitig Frontmachen, sowohl gegen Frankreich als auch gegen Oesterreich. (Für Oesterreich sind am Bundestage Hannover, Baden, Braunschweig und die Thüringischen Staaten. Verlässliche Korrespondenten wohlunterrichteter Blätter wollen wissen, daß sich auch Bayern schließlich unbedingt für Oesterreich erklären werde. (Tel. D. v. Donau.)

In Wien herrscht über diese Nachricht große Aufregung, man betrachtet sie als Erklärung des Bruchs mit Oesterreich und erwartet jeden Tag die Abschließung des Offensiv-Vertrags mit den Westmächten.

Aus dem Neuß-Kreuz-Lobensteinischen. In dem Fürstenthume Neuß scheint man, schreibt die Magdeburger Zitg., noch nicht an der Abschaffung der in dem Revolutionsjahre heraufbeschworenen Gleichheit zu arbeiten; denn vermöge höchstens so eben publizierten Befehls soll, unter Aufhebung der Verordnung vom 23. Juli 1848, der früher in hiesiger Stadt bestandene Gebrauch, wonach die kirchlichen Proklamationen mit dem Unterschiede von „Jungfrau“ und „Herr“ erlassen sollen, wieder im ganzen Lande eingeführt werden. („O wär ich doch so einer“ —)

Wien, 27. Jan. Die kriegerischen Operationen in der Krim scheinen sich den diplomatischen Unterhandlungen entsprechend zu entwickeln. Wenigstens deuten die umfassenden Operationspläne, wie sie von den drei Feldherren berathen worden sind, darauf hin, daß nicht die Eroberung Sebastopols allein, wie früher, das Ziel der Anstrengungen der Allirten sei, sondern daß man die ganze Krim zu erobern beabsichtige, um eine starke Basis für die weiteren gegen Rußland gerichteten Operationen zu gewinnen, welche demselben eben so verderblich werden könnten, wie einst die Heereszüge der Tataren. K. J.

London, 28. Jan. Von den in Indien stationirten Regimentern haben vier den Befehl erhalten, sich zum activen Kriegsdienst in Europa marschfertig zu machen. Das 10te Infanterieregiment steht schon in Bombay zum Einschiffen bereit. Die oben erwähnten 4 In-

fanterie Regimenter sollen im März auf Dampfern nach Suez, von da über Land nach Alexandrien gebracht werden. Man glaubt, daß das 14. leichte Dragonerregiment, nebst dem 80. und 83. ihnen folgen werden. Um ihren Abgang in Indien zu ersetzen, beabsichtigt die Regierung zur Grenzbewachung irreguläre Cavalleriecorps zu organisiren. — Die Admiralität macht bekannt, daß sie Dampfschiffe von 400 bis 500 Tonnen zum ferneren Truppen- und Munitionstransport in Dienst nehmen wolle. — Die vier Dampfer mit den Arbeitern und allem zum Eisenbahnbau in Palaklava erforderlichen Material hatten am 17. Januar Gibraltar passiert. (Fr. Ptz.)

Constantinopel, 15. Jan. Ich will eines nach hiesigen Erzählungen innerhalb der Angriffsbatterien der Verbündeten stattgehabten Vorfalls erwähnen, für dessen Wahrheit ich nicht bürgen will, der aber, wenn er sich bestätigen sollte, den Beweis liefern würde, daß die Russen den Engländern gegenüber Alles versuchen und wagen zu dürfen glauben. Am frühen Morgen in der Dämmerstunde erschien angeblich ein Herr, in französischer Ingenieur-Offizier-Uniform, in einer der englischen Batterien, wünschte dem dort commandirenden Capitän einen guten Morgen, fragte wie es hier die Nacht über ergangen, und ließ dann fallen, es würden 200 Pioniere ihm nachfolgen, um — ich weiß nicht welche Arbeit in der Batterie auszuführen. Der Engländer war ein wenig verärgert, inzwischen ließ sich das Herannahen von Leuten mit Spaten vernehmen, aber ihnen folgten Schützen, die sich im Nebel veraschlichen hatten; beide Trupps, wie auch der Offizier in französischer Uniform, waren Russen. Die Briten schrien sich zur Wehr; die Jäger gaben eine Salve in's Innere der Batterie — Verwirrung — Geschrei — aber der Briten läßt sich wohl überraschen, aber nicht verblüffen. Die Russen, so heißt es, verwehnten aus diesem Erwidern von seltener Verwegenheit keinen Vortheil zu ziehen, und ein herannahender Scoutentrupp brachte sie schnell zum Rückzug. (H. E.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 30. Januar 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen	22 fl. 20 fr.
1 — Dinkel	— fl. — fr.
1 — Haber	7 fl. 30 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pflaiderer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 10.

Dienstag den 6. Februar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Forstamts-Bezirks Schorndorf.

Durch Erlass der K. Oberfinanzkammer, Abtheilung für Forste vom 2. v. M. (forstl. Monatschr. 3. 1 — 11) ist bezüglich der Abhaltung der Forstruggerichte unter Anderem verfügt worden, daß den bloß wegen einfacher Vergehen Angeeschuldigten, künftig das persönliche Erscheinen vor dem forstämlichen Ruggericht für den Fall erlassen werden soll, wann sie bei dem Orts-Vorsteher über die angezeigten Vergehen ein unumwundenes durch ihre eigenhändige Unterchrift zu bekräftigendes Bekenntniß ablegen.

Demgemäß ist den forstämlichen Vorladungsschreibern die Einrichtung gegeben worden, daß sie künftig auch die angezeigten Vergehen der vorzuladenden Personen enthalten, soweit deren persönliches Erscheinen vor dem Forstamt nicht jedenfalls gebührende Vergehen persönlich vorzubalten, und denselben im Falle eines unumwundenen Bekenntnisses in der hiefür bestimmten Spalte des Vorladungsschreibens untersuchen zu lassen, worauf dem Angeeschuldigten das persönliche Erscheinen bei dem Forstruggerichte zu erlassen ist.

Auf den Grund dieser an den Orts-Vorsteher abgelegten und von ihm beurkundeten Bekenntnisse womit das Vorladungsschreiben alsbald an das Forstamt zurückzugeben ist, werden von diesem die Erkenntnisse am Forstamtsfise sofort ausgesprochen, und die erkannten Strafen hierauf an das Schultheißenamt zur Eröffnung an die Betheiligten unter Rekursbelehrung ausgeföhrt.

Indem die hohe Forstabtheilung der K. Oberfinanzkammer verstehende Einrichtung getroffen hat, ist sie von der Voraussetzung ausgegangen, daß die betreffenden Orts-Vorsteher im Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen, welche hiedurch in erheblicher Weise Zeit und Kosten ersparen, dem Geschäfte bereitwillig die erforderliche Aufmerksamkeit schenken werden.

Im Uebrigen werden die Orts-Vorsteher auf die ihnen hienach zukommenden Rugtags-Bestellungsschreiben selbst hingewiesen, mit deren Inhalt und Einrichtung sie sich genau bekannt zu machen haben.

Schorndorf, den 3. Februar 1855.

K. Forstamt. Plieninger.

Schnaitz.

Glaubiger-Aufruf.

Friederike Koch, Witwe des Johannes Koch von hier, welche durch ihren Butter-

handel nach Stuttgart in vielfachem Verkehr stand, ist am 25. vorigen Monats gestorben. Da zu vermuthen ist, daß dieselbe da und dort ein Schuldchen gemacht hat, so werden